



WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 (0)1 297 21 21
Fax: +41 (0)1 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3

Januar 2003

WWF-Anforderungen an Senkenprojekte im Schweizer Wald

Der WWF akzeptiert die Beschlüsse bezüglich Waldsenken im Rahmen des Bonn und Marakesch-Abkommens, um das Kyoto-Protokoll als Ganzes nicht zu behindern. Waldsenkenprojekte haben weltweit das Potential, heutige Nettoemissionen aus der Land- und Forstwirtschaft vorübergehend zu minimieren oder sogar zu einer Nettosenke zu wandeln. Dies kann zusätzliche Zeit schaffen, um die vom WWF angestrebte Reduktion der CO₂-Emissionen zu erreichen. Das Abkommen fordert zudem, dass Senkenprojekte dem Erhalt der Biodiversität und der nachhaltigen Ressourcennutzung dienen, also für den WWF wichtige Sekundärnutzen aufweisen müssen.

Allfällige Schweizer Projekte müssen mindestens folgende Kriterien erfüllen:

1. **Zusätzliche Senke:** Das Projekt muss zusätzlich zu jenen Aktivitäten erfolgen, die ohnehin getätigt würden, also speziell unter dem Kyoto-Protokoll ergriffen werden. Bereits laufende Projekte sind somit keine zusätzlichen Senken, aber auch erhöhter Zuwachs infolge natürlicher Verwaldung, Wachstumsbeschleunigung aufgrund des Klimawandels, der CO₂-Düngung und der erhöhten Deposition von düngenden Luftverunreinigungen sind von der Zertifizierung ausgeschlossen. Ausserdem muss darauf geachtet werden, dass ein Senkenprojekt nicht durch Abholzungen andernorts kompensiert wird.
2. **Gesicherte Langzeitwirkung:** Das Projekt soll eine permanente Senke bilden, und eine Langzeitverantwortung muss gesichert sein. Neben den üblichen (Natur)-Ereignissen sind insbesondere auch jene einzubeziehen, die aufgrund des vorausgesagten Klimawandels erwartet werden. Senken sollen zudem durch sofort realisierbare Einsparprojekte für fossilen Energieverbrauch abgesichert werden.
3. **Ökologischer Zusatznutzen:** Senkenprojekte sollen nicht nur dem erhöhten Schutz der Biodiversität dienen, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme gegenüber dem Klimawandel erhöhen. Dem Wasser-, Boden-, Erosions-, Arten-, und Landschaftsschutz ist Rechnung zu tragen.
4. **Unsicherheit:** Das Projekt muss insbesondere in der Schweiz auch die Möglichkeit von Feuer-, Sturm- und Bergsturzschäden berücksichtigen, welche die Senkenwirkung zunichte machen können. Ausserdem muss aufgrund der Unsicherheit, wieviel CO₂ tatsächlich absorbiert wird, sehr konservativ gerechnet werden.
5. **Monitoring und Management:** Ein Management-Plan und ein Monitoringkonzept müssen im Detail darlegen, wie die obigen Anforderungen eingehalten und über den langen Projekthorizont sichergestellt werden.

Kriterien sprechen gegen Schweizer Senkenprojekte

Aufgrund des hohen *natürlichen* Holzzuwachs in der Schweiz und der erheblichen Langzeitunsicherheit wegen zunehmender Naturkatastrophen sieht der WWF wenig Raum für Senkenprojekte im Schweizer Wald. Senkenprojekte könnten gar die gesteigerte Nutzung von Holz als Energieträger erschweren, da vermehrter Holzschlag den Senkeneffekt vermindert. Der WWF Schweiz setzt sich dafür ein, dass die Schweiz ihre Kyoto-Ziele mit echten Emissionsreduktionen erreicht und keine Senken anrechnet.

Weitere Informationen:

Patrick Hofstetter, WWF Schweiz, Klimapolitik, patrick.hofstetter@wwf.ch, 01 297 22 77
Damian Oettli, WWF Schweiz, Leiter Wald, damian.oettli@wwf.ch, 01 297 22 35